© Friedrich Achleitner

Kirche ´Zur Heiligsten Dreifaltigkeit´

Maurer Lange Gasse 137
1230 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR
Fritz Wotruba
Fritz Gerhard Mayr

BAUHERRSCHAFT
Erzdiözese Wien

FERTIGSTELLUNG
1976

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
14. September 2003

Das Bauwerk der Kirche „Zur Heiligen Dreifaltigkeit“ ist als eine Manifestation des bildhauerischen Konzepts von Fritz Wotruba realisiert worden.
Als eine Art Raumskulptur entspricht die Schichtung der Betonkuben den plastischen Vorstellungen des Künstlers trotz veränderter Dimensionen und Materialien. Die bauliche Umsetzung der Modelle lag in den Händen des Architekten Fritz G. Mayr. Wie Friedrich Achleitner schrieb gelang es Wotruba „die Pfeiler rhythmisch aufzubauen und diese wieder attraktiv zu einer durchbrochenen Wand zu reihen.„ Ein Konfliktpunkt des Bauwerkes wird allerdings in der Abdeckung der Betonkuben wahrnehmbar: Die einfach aufgelegte Decke wirkt wie die provisorische Abdeckung einer Gruppe von Plastiken. War die ungedeckte Reihe von plastischen Elementen eine Kette von einzelnen, aufeinander bezogenen, aber vollplastisch erlebbaren Teilen eines Ganzen, so hat die notwendige Schließung des Raumes durch Glas die eigentliche Wirkung des Bauwerkes zerstört. Konsequenterweise dürfte die Kirche keine Decke und keine Verglasung bekommen, sie müsste als große, begehbare Plastik (mit einem Kontinuum von Innen- und Außenraum) in der Landschaft stehen.“

© Margherita Spiluttini

Kirche ´Zur Heiligsten Dreifaltigkeit´

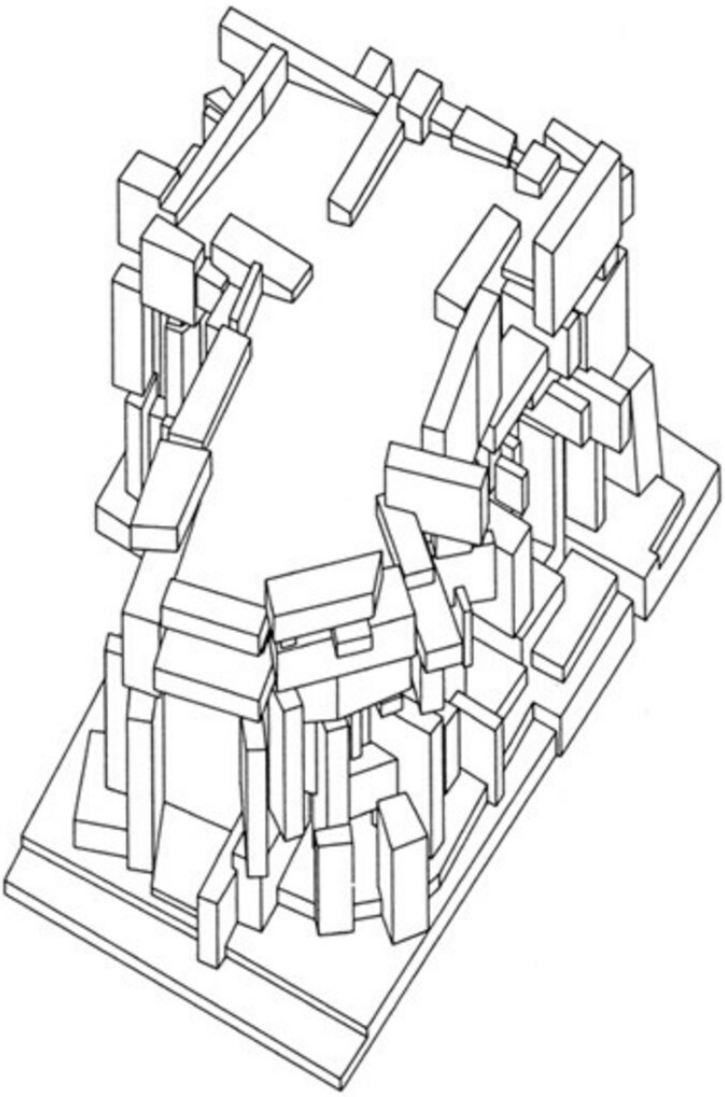
DATENBLATT

Architektur: Fritz Wotruba, Fritz Gerhard Mayr
Mitarbeit Architektur: P. Clemens
Bauherrschaft: Erzdiözese Wien
Fotografie: Margherita Spiluttini

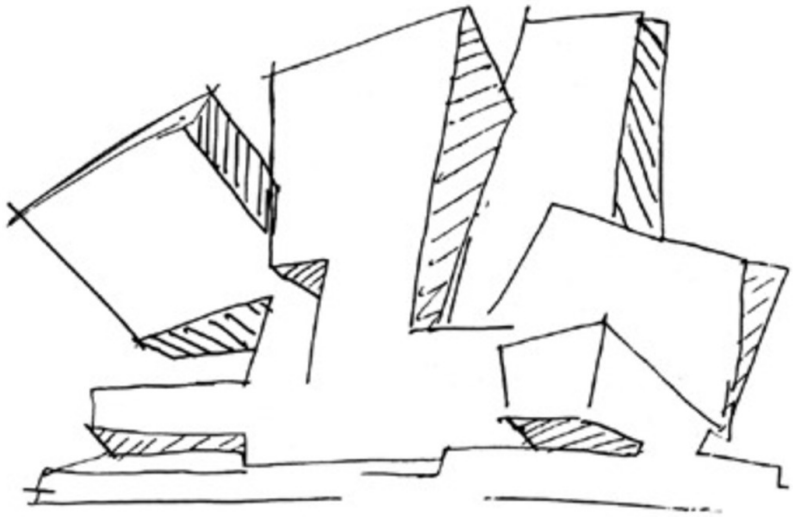
Funktion: Sakralbauten

Ausführung: 1965 - 1976

Kirche ´Zur Heiligsten Dreifaltigkeit´



Axonometrie



Entwurfsskizze